

# Freie Presse

Mittwoch, 9. August 2017

GLAUCHAUER ZEITUNG

Einzelpreis 1,20 Euro

## LOKALES

### MEERANE

#### Leerstand: Stadt plant Strategie

Die Stadt Meerane hat mit leer stehenden Gebäuden zu kämpfen. Allein entlang der berühmtesten Straße, der Steilen Wand, bietet das Rathaus vier alte Häuser mit insgesamt 20 Wohnungen zum Verkauf an. Doch ob sich Interessenten finden, ist fraglich. Nach Angaben der Stadt gibt es für die Gebäude keine Nachfrage. In Zukunft erhöhe sich der Wohnungsleerstand – die Quote liegt derzeit bei 20 Prozent – wenn nicht mit Abriss gegengesteuert werde. Deshalb werde die bis 2030 geltende Strategie aktualisiert. (sto) **Seite 9**

### GLAUCHAU

#### Projekt zur Palla vorgestellt

Eine internationale Studentengruppe hat sich eine Woche lang mit Nutzungskonzepten der Palla-Brache an der Otto-Schimmel-Straße in Glauchau beschäftigt. Zu den Vorschlägen zählten ein Informationspunkt in dem Gebäude sowie die Öffnung für künstlerische Nutzungen. Auch eine Gestaltung der Grünfläche und die Ansiedlung einer Feuerwehrscheune wurde genannt. Dem Stadtrat soll das Projekt demnächst nochmals präsentiert werden. (cmey) **Seite 11**

## IN DIESER AUSGABE

**Sport** Überlebender Fußballer eines Flugzeugabsturzes feiert Comeback auf Rasen

**Kultur** Das zweierlei Maß, wenn es um Ost- und Westdeutschland geht

**Ratgeber** Elektronische Gesundheitskarte – kommt die eigentlich noch?



#### Was die Zunge verrät

Mund auf, Zunge raus: Wenn irgendwas mit dem Körper nicht stimmt, zeigt sich das oft schon beim Blick auf das sensible Organ. Was Ärzte an der Zunge alles erkennen können, lesen Sie auf der Seite Rat & Leben.

## WETTER VOR ORT

6 Uhr	10 Uhr	14 Uhr	18 Uhr
17°	19°	26°	22°
Morgen		Übermorgen	
	26° 14°		20° 13°

Ausführliches Wetter: Rat & Leben



Die Zeitung fürs Smartphone: [www.freiepresse.de/fp-news](http://www.freiepresse.de/fp-news)



## Martin Schulz und die Wahl-Nuss

Als funktionstüchtig hat sich gestern der Nussknacker erwiesen, den SPD-Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat Martin Schulz bei seinem Besuch bei der Saxonia-Bildung in Halsbrücke als Geschenk erhalten hat. Er werde bis zur Bundestagswahl sicher noch manche Nuss zu knacken haben, hatte Geschäftsführer Martin Ferkinghoff die Übergabe an den Gast kommentiert. Die Saxonia-Bildung war bewusst als Station der Schulz-Wahlkampftour ausgewählt worden: Das Dreifach-Konzept des Ausbildungsverbands, der etwa 70 Betriebe, die überbetriebliche Praxis-Ausbildung in Halsbrücke und die Theorie in der jeweiligen Berufsschule vereint, gilt als beispielhaft und ist laut Schulz „äußerst spannend“. Nach dem Besuch in Halsbrücke fuhr der SPD-Kanzlerkandidat weiter nach Chemnitz, wo er sich auf dem Smart System Campus der TU umschaute.

FOTO: ECKHARDT MILDNER

Seite 5: Bericht

# Wegen Diesel-Krise: Autobauer locken mit hoher Abwrackprämie

Deutschlands Autohersteller haben sich in eine schwierige Situation manövriert. Fahrverbote drohen, neue Dieselaautos verkaufen sich schlecht. Jetzt wird am Preis geschraubt.

**WOLFSBURG/STUTTGART** – Die Autoindustrie liefert sich eine Rabattschlacht. Der VW-Konzern übertraf seine Konkurrenten gestern mit der Ankündigung, Besitzern alter Dieselaautos Preisnachlässe von bis zu 10.000 Euro zu gewähren. Das Angebot richtet sich an alle Fahrer eines beliebigen Diesel-Fahrzeugs der Abgasnormen Euro 1 bis Euro 4, die einen Euro 6-Neuwagen von VW oder der Ingolstädter Tochter Audi kaufen. Den Rabatt von 10.000 Euro gibt es allerdings nur beim Kauf entsprechender teurer Wagen – etwa eines

VW-Diesel-Touareg, der in der günstigsten Variante 54.400 Euro kostet. Bei einem Golf fliegt der Zuschuss bei 5000 Euro. Rabatte – allerdings niedrigere – hatten bereits Ford, BMW und Toyota angekündigt.

Hinter den Preisnachlässen verbirgt sich eine Abwrackprämie auf Konzernkosten: Entscheidet sich ein Kunde für den Rabatt, lässt VW den alten Wagen verschrotten. So will Volkswagen nicht nur die Luft säubern, sondern auch verhindern, dass der Verkaufswert gebrauchter Dieselaautos in den Keller rauscht. „Damit entlasten wir den Markt“, sagte Deutschland-Vertriebs- und Marketingchef Thomas Zahn gestern. Mit dem Rabatt nehme man Fahrzeuge aus dem Gebrauchtwagenmarkt, das hebe tendenziell die Preise. Für den Erwerb von Autos mit alternativen Antriebsarten – wie Erdgas oder Elektromotor – stellt Volkswagen zudem je bis zu 2380 Euro in Aussicht. Die beiden Rabatte gelten bis Ende des Jahres 2017.

Daimler bietet den Besitzern alter Dieselfahrzeuge eine Umtauschprämie von 2000 Euro, wenn sie ein neues Mercedes-Benz-Fahrzeug kaufen. Für einen Smart Electric Drive gibt es 1000 Euro, wie ein Sprecher mitteilte. Die Prämie bekommen Besitzer von Diesel-Autos aller Marken mit den Abgasnormen Euro 1 bis Euro 4, wenn sie bis Ende des Jahres einen neuen Mercedes-Diesel mit Euro-6, Plug-in-Hybride oder einen elektrischen Smart kaufen. Die alten Autos müssen mindestens sechs Monate auf die aktuellen Besitzer zugelassen sein.

Nicht nur für Dieselfahrer, auch für die Bilanzen der Autobauer ist die Entwicklung der Restwerte wichtig. Denn wegen vieler Leasingverträge entsteht den Unternehmen ein Risiko, wenn der Verkaufswert von Gebrauchtwagen sinkt – sie sind de facto Eigentümer der geleasten Autos.

Die Anzahl der für die „Umtauschprämie“ in Frage kommenden Fahr-

zeuge beläuft sich nach Angaben des Kraftfahrtbundesamts auf 6,4 Millionen Autos in Deutschland mit den Abgasnormen Euro 1 bis Euro 4. Mit welchen Gesamtkosten VW für die Aktion rechnet, wollte Marken-Vertriebsvorstand Jürgen Stackmann nicht genau sagen. Es handle sich aber um einen „bedeutenden“ Millionen-Euro-Betrag.

Fachleute gehen davon aus, dass die Rabattaktionen neben der Säuberung der Luft auch einem anderen Hauptzweck dienen: In den vergangenen Monaten sind die Zulassungszahlen neuer Diesel zurückgegangen, während Benziner, Hybride und Elektroautos zugelegt haben.

Beim Dieseltippel in Berlin hatten Volkswagen, Daimler, BMW und Opel außerdem Updates an der Steuerungssoftware von etwa 5,3 Millionen Pkw der Schadstoffnormen Euro 5 und 6 zugesagt. Dabei sind rund 2,5 Millionen Autos eingerechnet, die VW ohnehin zurückrufen muss. (dpa) **Seite 4: Leitartikel**

# Ich bin doch nicht blöd

Warum Kleinkinder mehr verstehen, als wir ihnen bisher zugetraut haben

Wenn ein Großer sich klein macht, dann klingt das so: duzziduzzid, attatta oder eidieidididi. Mann, ist das kindisch. Sagen die einen, wenn Erwachsene, insbesondere Eltern, mit Babys so reden. Ist doch süß, meinen andere. Das Kleine versteht sowieso noch nicht, was mit diesem Duzziduzzid gemeint sein soll. Irrtum.

Das Bitze-Butze-Batze-Baby, das im Kinderwagen oder auf dem Wickeltisch einem so herrlich entgegenrinst, kapiert ziemlich genau, dass es da nichts zu kapieren gibt. Dass der große Mensch vor ihm nur Unsinn brabbelt. So haben Forscher des Max-Planck-Instituts für Kognition und Neurowissenschaften in Leipzig herausgefunden, dass Kin-

der im Alter von sechs bis acht Monaten viel schlauer sind als gedacht.

Das heißt: Schon Säuglinge können einem Wort einen Sinn zuordnen. Sie hören es. Guck mal: ein Ball! Sehen das Ding. Und das Gehirn des Babys kann das Wort und das Objekt miteinander gedanklich vernetzen – und abspeichern. Lexikalisches Gedächtnis wird dies genannt. Bis dato wurde diese Fähigkeit bei Kleinkindern nicht für möglich gehalten.

Haben die Begriffe dagegen keine Bedeutung wie eidieidididi, lacht das Baby. Und denkt sich wohl seinen Teil. Und so haben das die Leipziger erforscht: Sie haben Fantasieobjekten Fantasienamen gegeben. Nannten ein Ding Bofel, das andere

Zusel. Dann wurden die Gegenstände leicht verändert. Nach dem Prinzip: Eine Katze nennt man Katze – egal, ob sie schwarz, grau oder braun ist. Siehe da: Die Wort-Objekt-Paare hat sich das Baby gemerkt. Hat alle



Baby hört mit.

FOTO: IMAGO

Bofel- und Zusel-Varianten erkannt. Andere Babysprachforscher raten Eltern, von Anfang an vernünftig mit Kindern zu sprechen. Also nicht vom Heiaheia- oder Kackikacki-Machen zu reden, sondern vom Schlafen, na ja, und so weiter... Denn Babys verstehen eben jedes Wort.

Dass das Sprechtempo der Großen merklich abnimmt, sobald sie mit einem Baby kommunizieren, ist dagegen sinnvoll. Ein langsames „Daaas ist eine Ba-na-ne“ steigert die Aufmerksamkeit, hilft beim Vokabelmerken. Das sollte man glatt mal ausprobieren. Mit Kooog-ni-ti-on-s-wi-sen-schaft-ler. Da werden wir staunen, wenn's funktioniert. Eidieidididi. *Ulrich Hammerschmidt*

# Solarworld: Kaufvertrag ist unterzeichnet

Firmengründer Asbeck will Werke übernehmen

**BONN/FREIBERG** – Der Gründer des insolventen Solarkonzerns Solarworld, Frank Asbeck, will über eine neue Firma die zwei deutschen Werke des Konzerns mit verbleibenden 475 Arbeitsplätzen übernehmen. Wie das Unternehmen gestern mitteilte, hat Insolvenzverwalter Horst Piepenburg einen Kaufvertrag mit der Ende Juli von Asbeck gegründeten Solarworld Industries GmbH geschlossen. Diese solle „wesentliche Teile der Solarzellen- und Modulproduktion“ weiterführen und sich auch um den Vertrieb kümmern.

Für gut 1200 Beschäftigte in den beiden Werken in Freiberg und im thüringischen Arnstadt, die nicht mehr benötigt werden, seien Transferegesellschaften bis Mitte Februar 2018 geplant – rund 700 in Freiberg und fast 500 in Arnstadt. Der Einigung müssen die Gläubiger noch zustimmen. Dazu hat Piepenburg für Freitag eine außerordentliche Gläubigerversammlung in Bonn beantragt. Zur Kaufsumme machten Piepenburg und Solarworld keine Angaben. (dpa/jdf) **Seite 7: Bericht**

## ARBEITSMARKT

### So viele freie Stellen wie noch nie

**NÜRNBERG** – Höchststund an offenen Stellen auf dem deutschen Arbeitsmarkt: Im zweiten Quartal seien insgesamt 1,1 Millionen Arbeitsplätze unbesetzt gewesen, berichtet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in einer gestern veröffentlichten Erhebung. Dies seien 35.000 mehr als im ersten Quartal 2017 und sogar 114.000 mehr als vor einem Jahr. Das Forschungsinstitut der Bundesagentur beruft sich dabei auf eine regelmäßige repräsentative Betriebsbefragung. Auf diese Weise würden auch Jobangebote erfasst, die Firmen der Bundesagentur für Arbeit nicht melden. (dpa)

55. Jahrgang, Nr. 184, VERLAG UND REDAKTION: 09111 Chemnitz, Brückenstraße 15, Tel. 0371 6560

SERVICE-TELEFON: 0800 80 80 123

MONTAG BIS FREITAG: 6.00-18.00 Uhr | SAMSTAG: 6.00-13.00 Uhr  
Telefonische Anzeigenannahme | Abo-Service | Ticket-Service



NACHRICHTEN

FEUERWEHR  
Historische  
Fahrzeuge zum Fest

**REINHOLDSHAIN** – Zum Feuerweh-  
fest in Reinholdshain rücken erneut  
historische Fahrzeuge auf zwei und  
vier Rädern in den Mittelpunkt. Am  
27. August soll es ein Treffen der  
Fahrräder mit Hilfsmotoren und  
von Oldtimerfahrzeugen geben. Die  
„Hühnerschrecks“ wurden im letz-  
ten Jahr zum ersten Mal im Ortsteil  
von Glauchau präsentiert. Die Orga-  
nisatoren kündigen am Vormittag  
einen Teilemarkt und eine Präsen-  
tation aus. Gegen 13 Uhr soll eine Aus-  
fahrt über Remse und Oberwinkel  
beginnen. Die Party der Brandschüt-  
zer wird drei Tage gefeiert. Die weite-  
ren Höhepunkte: Am 25. August  
sorgt DJ „Newtronic“ für Diskomu-  
sik. Ein Wettkampf der Jugendfeuer-  
wehren folgt am 26. August. Zum  
Tanz im Festzelt spielt die Band  
Aischzeit. (hof)

FREIBAD  
Krokodil-Name wird  
zum Badfest genannt

**GLAUCHAU** – 92 Namensvorschläge  
für die Krokodilfigur im neuen  
Kinderplanschbecken sind bei der  
Glauchauer Wirtschaftsförderung  
eingegangen. Im Zuge der Einwei-  
hung des neuen Freibadbereichs  
wurde zu der Namensaktion aufge-  
rufen. Mädchen und Jungen konn-  
ten bis Ende Juli ihre Vorschläge  
einreichen. Morgen will sich eine  
kleine Jury zusammensetzen und ei-  
nen der Ideen auswählen. Zum Bad-  
fest am 19. August soll dann der  
Name offiziell bekannt gegeben  
werden. (cmey)

SCHNUPPERANGEBOT  
Kinder können die  
Angeln auswerfen

**LICHTENSTEIN** – Ein kostenfreies  
Schnupperangeln bietet der Lich-  
tensteiner Sportfischerverein am  
Samstag, 19. August, für Kinder ab  
9 Jahren an. Im Bergerpark stellen  
Vereinsmitglieder ihre Angelgeräte  
und auch Futter zur Verfügung und  
geben Hilfe und Unterstützung. Na-  
türlich könnten auch eigene Angel-  
geräte mitgebracht werden. Auf  
Wunsch würden die Fänge waide-  
recht getötet und könnten mitge-  
nommen werden. Eltern sind eben-  
falls willkommen, informiert Ver-  
einschef Rainer Büttner. Der Treff-  
punkt ist um 9 Uhr an der Gaststätte  
„U-Boot“. (kru)

VON CHRISTIAN MEYER

**GLAUCHAU** – Wo man hier einen Fo-  
to-Workshop ausrichten kann, will  
die junge Frau wissen. Ein Mann  
fragt nach Geschäftsräumen, ein an-  
derer nach Informationen zur Stadt  
und dem Gebäude – es ist fast eine  
keine Theaterszene, die die jungen  
Studenten vorführen. Die Bühne:  
ein Raum mitten im Palla-Gebäude.  
Eine Gruppe von 16 Studenten –  
aufgeteilt in vier Projektgruppen –  
hat hier am Samstag das Ergebnis  
von einer Woche Arbeit präsentiert.  
Dabei geht es um die Frage: Wie  
könnte die Glauchauer Industrie-  
brache genutzt werden?

Indem sich die Nachwuchsaka-  
demiker in fiktive, aber realistische  
Personen und deren Bedürfnisse hi-  
neinversetzten – wie in der kleinen  
Theaterszene – entwickelten sie  
konkrete Ideen, wie das Areal ge-  
nutzt werden kann – und was dafür  
getan werden muss.

Eine Möglichkeit stellte die  
Gruppe „Phönix“ vor: Ein Informati-  
onsstand im Eingangsfoyer des Ge-  
bäudes. Das würde zunächst einmal  
den Eintritt ins Gebäude ermögli-  
chen, argumentierten die Studen-  
ten. Interessierte können sich hier  
über die Geschichte der Palla infor-  
mieren, aber auch über die Mög-  
lichkeit, Räume anzuwerben, Veranstal-  
tungen zu organisieren. Es wäre der  
erste Schritt hin zu einem Gebäude-  
Management, das Flächen vermien-  
ten kann, über Auflagen und Vor-  
schriften waltet.

Die große Grünfläche an der Er-  
ich-Fraaß-Straße war im Visier der  
Gruppe „Palla-la-Land“. Einer ihrer

Ansätze: Von der Otto-Schimmel-  
Straße aus sollen Passanten Einblick  
und Durchgangsmöglichkeiten auf  
das Grünareal haben. Dazu wäre ein  
Durchbruch einzelner Gebäudeteile  
notwendig. Wege auf der Wiese,  
aber auch Sportmöglichkeiten sol-  
len die Fläche zu einem Begeg-  
nungsort werden lassen.

Die Gruppe „Palladium“ griff un-  
ter anderem die Nachfrage nach hö-  
herpreisigen Wohnraum auf. „Es  
gibt viele junge Leute in der Stadt,  
die den Ort früh verlassen – aber ir-  
gendwann auch wiederkommen“,  
sagte Student Rico Stichmann. „Man  
sollte nicht das Humankapital von  
Glauchau unterschätzen.“ Die Mög-  
lichkeit, eine Feuerweherschule auf  
dem Gelände anzusiedeln – direkt  
gegenüber des Gerätehauses – ge-  
hörte zu den Ideen der vierten Pro-  
jektgruppe. Rund zwei Stunden dau-  
erte die gesamte Präsentation.

Neben den Projektteilnehmern  
kamen auch einige interessierte  
Bürger in die Palla. Für alle Vorstel-  
lungen gab es viel Lob. Aber auch  
ein paar skeptische Fragen. „Wie soll  
das finanziert werden?“, hieß es  
mehrmals. Die Studenten machten  
darauf aufmerksam, dass einige  
Ideen gar keine riesigen Summen  
bräuchten. „Danke, dass Sie uns die  
Augen geöffnet haben für unsere  
Stadt“, sagt Astrid Modrack von der  
Glauchauer Wirtschaftsförderung  
am Ende des Abends zu den Studen-  
ten, die zum großen Teil aus dem  
Ausland kamen. Demnächst sollen  
die Projekte noch einmal den Stadt-  
räten vorgestellt werden. Von des-  
sen 27 Mitgliedern erschienen am  
Samstag nur Helga Scheurer (SPD)  
und Roland Schröder (Linke).



Eine Woche lang arbeitete die internationale Studentengruppe, hier in einer Diskussion vertieft, in der Palla über die  
Nachnutzung des Gebäudes.  
FOTO: IFL/PF

„Feuerweherschule am besten umsetzbar“ – Das sagen die Bürger zum Projekt

**Torsten Stephan (32):** Ich habe in  
Glauchau ein Haus gebaut und inter-  
essiere mich dafür, wie sich die Nach-  
barschaft gestaltet. Bei den Projekten  
gab es schöne Ansätze. Ich halte die  
Idee mit der Feuer-  
weherschule für am  
besten umsetzbar.  
Aber auch die In-  
fo-  
stelle für Touristen.  
Ich sehe oft Leute mit Koffern vom  
Bahnhof kommend, ratlos, wo sie ge-  
rade sind.



FOTO: CHRISTIAN MEYER

**Judith Jacob (55):** Als gebürtige  
Glauchauerin verfolge ich, was mit  
den Industriebetrieben passiert. Vom  
Umfang des Projek-  
tes bin ich über-  
rascht und fände es  
toll, wenn davon ei-  
niges umgesetzt  
würde. Die Feuer-  
weherschule fand ich  
eine besonders gute  
Idee. Aber auch an-  
dere Ansätze zeigen, dass man auch  
mit einfachen Mitteln etwas machen  
kann.



FOTO: CHRISTIAN MEYER

**Mike Massalsky (52):** Ich habe frü-  
her im Kulturhaus im Palla-Sextett  
mitgespielt und war überrascht, wie  
gut die Bausubstanz  
erhalten ist. Der Er-  
halt des Gebäudes  
wäre wünschens-  
wert, auch wenn es  
sicher schwierig ist,  
Investoren zu fin-  
den. Die Idee mit  
der Feuerweherschule hat mir gut gefallen, aber auch ei-  
ne Infostelle der Stadt wäre dort ganz  
gut angesiedelt.



FOTO: PF

Das Gelände öffnen und beleben – für wenig Geld

**Thilo Lang (41)** vom  
Leibniz-Institut für  
Länderkunde, Leip-  
zig, betreute die  
Studenten in Glau-  
chau. Christian Meyer  
sprach mit ihm  
über das Projekt.



FOTO: IFL

**Freie Presse: Was kann man mit  
den Ergebnissen der Studenten-  
projekte jetzt anfangen?**  
**Thilo Lang:** Unser Fokus lag nicht da-  
rauf, ob man alles eins zu eins umset-

zen kann. Aber wir haben praxisnah  
gearbeitet und Wege aufgezeigt. Auch  
Dinge, die man mit relativ wenig Auf-  
wand lösen kann. Eine der Ideen: eine  
Lichtinstallation, mit der man das Ge-  
bäude aufwertet. Ich habe mich mit  
einem Künstler unterhalten, der mir  
versicherte, dass so etwas für ein- bis  
zweihundert Euro machbar ist. Andre-  
re Möglichkeiten: Das Clubkino veran-  
staltet ein Open-Air-Kino, der Denk-  
malschutzverein unternimmt einmal  
pro Monat Führungen durch die Palla.  
So etwas öffnet und belebt das Gelän-  
de – für wenig Geld.

In der Stadt ist man sich uneins:  
Abreißen oder erhalten. Sind die  
Projekte auch ein Plädoyer für  
letzteres?

Es kam eine große Anerkennung zu  
Tage, was den Denkmalwert und die  
Geschichte des Gebäudes für die  
Stadt betrifft. Bei zwei Projektgrup-  
pen wurde zumindest ein Teilabriss,  
etwa der Rennbahn, befürwortet, um  
einen Zugang zur Grünfläche zu be-  
kommen. Bei den beiden anderen  
Projekten war ein Erhalt unstrittig.

Wenn kein Geld da ist und man

trotzdem das Gebäude erhalten  
will, was kann die Stadt tun?

Die Verantwortlichen müssen wissen,  
was sie wollen. Meines Wissens nach  
hat es bislang keinen ernsthaften  
Versuch einer Lösung gegeben, das  
Gelände war in den letzten Jahren gar  
nicht zugänglich. Ideen sind jetzt vie-  
le da. Der Stadtrat muss sich ent-  
scheiden, ob er die Bedeutung der  
Palla für Glauchau anerkennt. Es sind  
Lösungen aufgezeigt worden, wie die  
Stadt selbst aktiv werden kann, etwa  
indem man einen Info-Punkt instal-  
liert. Die Palla nimmt eine wichtige

Lage ein auf der Verbindung vom  
Bahnhof zum Markt und zum Schloss.

Gibt es vergleichbare Brachen in  
anderen Städten, die man erfolg-  
reich wieder nutzt?

In der Lausitz gibt es Brachen mitten  
im Nichts, die vor allem im künstleri-  
schen Bereich genutzt werden. Oft ist  
man bei solchen Projekten zu sehr  
auf Großstädte fixiert, das ist für  
Glauchau wohl nicht die richtige Lö-  
sung. Dass ein großer Investor kommt  
und eine dreistellige Millionensumme  
hinlegt, das wird nicht passieren.

Zwickau aktuell  
Das neue Stadtmagazin.



Erhältlich in allen Freie-Presse-Shops in Ihrer Nähe.  
[www.blick.de/zwickau-aktuell](http://www.blick.de/zwickau-aktuell)

SERVICE

HAUSGERÄTESERVICE

Verkauf Haushaltsgeräte  
Kundendienst und Ersatzteilverkauf  
**03763/2878**  
G-Elektro (ehem. Gelectra)  
Wehrstraße 13 in 08371 Glauchau

KONTAKTE

**Sexy** Bld., 55, gr. OW 90B, Kf.  
40/42, verwöhnt gern d. reifen  
Herrn tabulos, Z 0162/9455781

STELLENANGEBOTE

**Produktionshelfer** gesucht. Wir  
suchen einen Produktionshelfer im  
Maschinenbau zur Festeinstel-  
lung. Bewerbung bitte an: MSF  
GmbH, Bernhardstr. 17, 09212  
Limbach-Oberfrohna oder per Mail  
an [info@msr-gmbh.eu](mailto:info@msr-gmbh.eu)

Buchungsservice  
der Sonnenhotels:  
0800 77 44 555 (gratis)

### Kurz & Gut

**4 Tage/3 Nächte: sonnenhotel BAYERISCHER HOF  
in Waldmünchen, nahe des Perlsees**

**Das Sonnenhotel „Bayerischer Hof“ liegt, in ruhiger Lage, am Rande des Luftkurorts Waldmünchen, nur 4 km von der tschechischen Grenze entfernt, im Naturpark „Oberer Bayerischer Wald“.**

**Preise p. P. im Reisezeitraum in Euro:**

Doppelzimmer „Perlsee“	
16.08.-26.08.17	169,-
31.08.-10.09.17	159,-
20.09.-28.09.17	139,-

Eigene Hin- und Rückreise. Alle Preise exklusive Kurtaxe. Irrtümer, Druckfehler & Programmänderungen vorbehalten.

**Eine Flasche Sekt und einen Obstkorb aufs Zimmer!**

**Reisezeitraum: ausgewählte Termine im August und September 2017.**  
Buchbar auf Anfrage, nach Verfügbarkeit.

**Veranstalter: Sonnenhotels Deutschland GmbH & Co. KG**  
Breite Str. 98, 38640 Goslar

**Code FP-1708-SBH**

**Eingeschlossene Leistungen:**

- 3 Übernachtungen in der für Sie passenden Zimmerkategorie
- täglich Frühstücksbüfett, täglich Mittagssnackbüfett, nachmittags Kaffee, Tee und Kuchen, abends Themenbüfett
- zur Selbstbedienung täglich Softgetränke, Bier vom Fass, Wein, Kaffee und Tee von 10 bis 22 Uhr
- freie Nutzung des Schwimmbades und der Sauna

Die Freie Presse ist nicht selbst Veranstalter der Reisen.

**meine Freie Presse**

Änderungen und Irrtümer vorbehalten

**SSV FINALE**

**wir haben nochmals radikal reduziert**

**zusätzlich 20% auf bereits reduzierte Ware\***  
Aktion gilt vom 9.8. bis 15.8.2017

\*nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar

**Kress auch in Ihrer Nähe.**  
Filialfinder unter [www.kress-mode.de](http://www.kress-mode.de)

### VERANSTALTUNGEN

**Sommerkarte - Biergartenzeit**  
Hotel Pränzkow 0375/453800 tägl. geöffnet [www.hotel-praenzkow.de](http://www.hotel-praenzkow.de)

Besuchen Sie uns auf Facebook:  
[www.facebook.com/freiepresse](https://www.facebook.com/freiepresse)

### KAUFGESUCHE

**Küchenankauf** vom Fachmann inkl. Abbau/Abholung, 0-15 J., Bargeld vor Ort, unverbindl. Angebot, 0371-5738170, Mo-Fr 10-18 Uhr, [www.julias-kuechenwelt.de](http://www.julias-kuechenwelt.de)

### IMMOBILIENANKAUF

**Wir suchen** Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen zum Verkauf. Prüfer Immobilien, [www.pruferimmobilien.de](http://www.pruferimmobilien.de) ☎ 03721-2635864

### IMMO/VERMIETUNGEN

**Werdau** Superwohnungen  
Whg. 65 m² EBK, KM 300 €  
Whg. 35 m² EBK, KM 130 €  
Whg. 44 m² EBK, KM 225 €  
Whg. 44 m² EBK, KM 200 €  
Whg. 21 m² EBK, KM 106 €  
Kontakt: ☎ 0152/06783229 oder ☎ 0172/2104687

### DIENSTLEISTUNGEN

**Beräumungsprofi** hilft Ihnen! Wohnungsberäumung, Entrümpelung, Haushaltsauflösung, besenrein/übergabefertig mit/ohne Ankauf Beratung : 0172-378 77 57 sauber, preiswert und diskret. [www.julias-beraueumservice.de](http://www.julias-beraueumservice.de)

### GESCHÄFTSANGEBOTE

**Kunstschmiede** aus Polen! Ohne Zwischenhändler! U. a. Zäune, Tore, Gelände, Torantriebe. Funk: 01709579507, E-mail: [biuro@konturart.de](mailto:biuro@konturart.de)